



VEREIN BEDÜRFTISGERECHTE
MEDIZINISCHE VERSORGUNG FÜR
MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
ASSOCIATION POUR DES SOINS
MÉDICAUX ADAPTÉS AUX BESOINS
DES PERSONNES HANDICAPÉES

Medizinische Versorgung und Behinderung

ETHIK IN DER VIELFALT

FACHTAGUNG IM TETRALOG

MITTWOCH, 14. NOVEMBER 2018

VOLKSHAUS ZÜRICH

Stauffacherstrasse 60

8004 Zürich

SPONSOREN



BEDÜRFNISGERECHTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG FÜR ALLE

TAGUNG VOM MITTWOCH, 14. NOVEMBER 2018

Liebe Interessierte am Thema Medizin und Behinderung

Zum vierten Mal laden wir Sie zur einer Veranstaltung der Tagungsreihe «Bedürfnisgerechte medizinische Versorgung für alle» ein. Nachdem wir uns an früheren Tagungen mit den Themen «Schmerz» und «Zusammenarbeit» auseinandergesetzt haben, fokussieren wir mit der Fachtagung 2018 die Ethik: Wir möchten Menschen mit einer Behinderung, ihre Angehörigen und alle Berufskreise, die in die Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen involviert sind, für die ethischen Aspekte ihrer Handlungen sensibilisieren. Allen unseren Entscheidungen und Handlungen, auch den alltäglichsten, liegen Werte zugrunde, vor allem auch denjenigen in der medizinischen Versorgung. Oft sind wir uns der Werte und Normen nicht bewusst, die uns leiten. Menschen mit einer Behinderung werden durch eine Vielzahl unterschiedlicher Berufsgruppen und oft auch von ihren Angehörigen begleitet. Alle sind sie überzeugt, zum Besten der begleiteten Person zu handeln. Über die eigenen Normen und die berufsethischen Werte nachzudenken, stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu guten Lösungen dar.

Dieser Prozess ist nicht einfach, im Gegenteil. Die Werte, nach denen wir unser Handeln ausrichten, können sich widersprechen. Dementsprechend gibt es auch keine Patentlösungen. Doch wie finden Menschen mit Behinderungen, ihre Angehörigen, die medizinischen, pflegenden, therapeutischen und betreuenden Fachpersonen zu einem gemeinsam getragenen Handeln, gerade in schwierigen Fragen wie Begleitung in der letzten Lebensphase oder bei der Behandlung oder Verhütung von lebensbedrohenden Krankheiten?

Organisation Christina Affentranger, Felix Brem, Samuel Häberli, Claudia Kittler, Heidi Lauper, Matthias Spalinger, Florian Suter

Die Paralleltagung in Französisch findet am 13. September 2018 unter dem Titel «Médecine et handicap: L'éthique au quotidien» statt.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.vbmb.ch/fr

Unsere Hauptbotschaften des «Spirit of 1.9.2012» sind:

- **Inklusion:** Menschen mit geistiger Behinderung und ihr Umfeld sind in medizinische Versorgungsfragen einzubeziehen.
- **Kooperation:** Es braucht eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.
- **Zugänglichkeit und Versorgungsqualität:** Alle Menschen haben ein Recht auf bedürfnisgerechte Versorgung, deren gute Zugänglichkeit und Verfügbarkeit.

Trägerorganisationen

Berufsverband Fachperson Betreuung Schweiz, Curaviva Schweiz, Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband, insieme Schweiz, INSOS Schweiz, pro infirmis, Psychomotorik Schweiz, SAGB, SGP, SGPP/FMPP, Special Olympics, vahs Schweiz, Vereinigung Cerebral Schweiz,

Titelbild Chöying Phurtag, Humanushaus, Rubigen

DETAILPROGRAMM

ETHIK IN DER VIELFALT

- Datum** Mittwoch, 14. November 2018
- Zeit** 8:45 – 16:30 Uhr
- Ort** Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich
Wegbeschreibung siehe Lageplan auf Website www.volkshaus.ch
- Anmeldung** online: www.vbmb.ch, E-Mail: brem@vbmb.ch
Post: Felix Brem, Postfach 59, 8570 Weinfelden, Fax: 071 626 90 71
- Kosten** 190 CHF / 50 CHF EL-BezügerInnen (inkl. Mittagessen)
für andere Teilnehmende Reduktion auf Anfrage möglich

- Programm**
- ab 8:45 Begrüssungskaffee
 - 09:15 Felix Brem: Begrüssung
 - 09:30 Heinz Rüegger: Werte prägen unser Handeln
 - 10:00 Barbara Schmitz: Vielfalt der Werte im Leben von Menschen mit Behinderung
 - 10:30 Tischgespräche zu den Referaten mit Moderation
 - 11:45 VIVA Bänd: Künstlerischer Beitrag
 - 12:15 Mittagessen
 - 13:45 Vertreter von «mensch-zuerst»:
Entscheiden in schwierigen Fragen – das können wir auch
 - 14:15 Daniela Ritzenthaler: Medizinische Entscheide,
wenn der Gesundheitszustand die Verständigung erschwert
 - 14:45 Pause
 - 15:15 Tischgespräche zu den Referaten mit Moderation
 - 16:00 Auf den Punkt gebracht: Menschen mit Behinderungen, Angehörige,
Fachleute und ÄrztInnen ziehen Bilanz
 - 16:30 Schluss der Tagung

Referentinnen und Referenten

| Name / Vorname | Titel / Funktion | Ort |
|----------------------|--|--------------|
| Felix Brem | Dr. med., Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie | Weinfelden |
| Heinz Rüegger | Dr. theol., Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut Neumünster | Zollikerberg |
| Barbara Schmitz | Dr. phil., Privatdozentin in Philosophie an der Universität Basel | Basel |
| Christoph Linggi | Vertreter von «mensch-zuerst» | Zürich |
| Florian Eugster | Vertreter von «mensch-zuerst» | Rorschach |
| Gunter Tschofen | Assistent von «mensch-zuerst» | Rorschach |
| Daniela Ritzenthaler | Dr. phil., Heilpädagogin und Ethikerin, ethikbildung.ch | Bern |
| VIVA Bänd | Musikgruppe der VIVA Stiftung | Münsingen |

Informationen zu den moderierten Tischgesprächen

In den Tischgesprächen sollten nach Möglichkeit alle Personenkreise vertreten sein: Menschen mit Behinderungen, Angehörige, Fachleute aus Medizin, Pflege und Betreuung. Damit wir diesen direkten Austausch gewährleisten können, kreuzen Sie bei der Anmeldung bitte an, welchem Personenkreis Sie angehören. Für die Gespräche gilt, sich in einer einfachen, klaren Sprache und möglichst ohne Fachausdrücke mitzuteilen.